

prüft. Auf diese Weise werden durch den Betrieb jährlich 20 bis 30 Patente gemeldet. Alles das fügt sich organisch in den Wettbewerb ein, schlägt bei der Abrechnung positiv zu Buche.

Auch in den Chemischen Werken in Oswiescim schenkt man der Neuererbewegung viel Aufmerksamkeit. Das Parteikomitee in diesem Betrieb orientiert darauf, daß möglichst viele Werktätige ihre Gedanken und

VorSchläge beisteuern, um zu einer hohen Produktivität und Effektivität zu kommen. Zu diesem Zweck werden von der staatlichen Leitung Bulletins herausgegeben, die auf zu lösende Aufgaben hinweisen. Dadurch wird das Denken der Neuerer in eine gewollte, bestimmte Richtung gelenkt. Zur Anfertigung von Dokumentationen und Zeichnungen stehen den Werktätigen technische Berater zur Seite.

Was dem Besucher sofort auffällt, ist die gut überschaubare Sichtagitation in den Betrieben. Da werden Verpflichtungen ausgehängt, erfüllte Wettbewerbsziele abgerechnet, hervorragende Arbeiter an der Straße der Besten vorgestellt und Grafiken über den Auslastungsgrad der Maschinen gezeigt. Diese und viele andere Formen der Sichtagitation tragen dazu bei, den Wettbewerb anschaulich zu machen, ihn zu beleben. So vielfältig die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, so umfangreich ist auch seine Popularisierung durch die Parteikomitees. Gerade die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Gewerkschaftskomitees ist es, die ständig neue Initiativen hervorbringt und so zu einem weiteren Leistungsanstieg führt.

Die sozialökonomische Strategie der PVAP ist auf die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik gerichtet. Die Parteikomitees wachen darüber, daß diese Einheit stets gewahrt bleibt. Es gibt in den Betrieben eine gute Arbeiterversorgung. Helle, freundliche Räume laden ein zu den Pausen. Kulturräume stehen für Veranstaltungen zur Verfügung, Sportstätten zur Gesunderhaltung der Werktätigen sind vorhanden. Auch an den Urlaub ist gedacht, denn es bestehen Möglichkeiten, ihn in den Heimen der Gewerkschaft zu verbringen. Alles in allem, eine gute Bilanz.

Die polnischen Menschen wissen das. Deshalb wetteifern die Kommunisten gemeinsam mit ihren Kollegen im sozialistischen Wettbewerb um eine bessere Effektivität der Produktion, um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um das stetige Wachsen der Arbeitsproduktivität, um eine immer bessere Qualität der Erzeugnisse.

Vielfältige Formen und Methoden des Wettbewerbs

Formen und Methoden des sozialistischen Wettbewerbs sind in den Betrieben sehr vielfältig; aber dennoch einheitlich auf ein Ziel gerichtet, und man spürt die lenkende und leitende Hand der Parteikomitees. Organisiert wird der Wettbewerb von den Gewerkschaftskomitees in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendverband. So gibt es einen Wettbewerb von Mann zu Mann, von Brigade zu Brigade, von Abteilung zu Abteilung und zwischen den Betrieben. Eine weitere Form ist der Wettbewerb um den Besten im Beruf.

Die moralischen und materiellen Stimuli spielen im Wettbewerb eine große Rolle, wobei die moralische Seite besonders stark betont ist. Wer im Wettbewerb von Mann zu Mann als Sieger hervorgeht, erhält eine Prämie, eine Urkunde und ein Abzeichen mit der Aufschrift „Bestarbeiter des Betriebes“. Dieses Abzeichen wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold verliehen. Ich konnte mich in den Betrieben selbst davon überzeugen, mit welchem Stolz diese Auszeichnungen von ihren Besitzern getragen werden. Ähnlich ist es mit dem Wettbewerb von Brigade zu Brigade. Auch hier gibt es diese Abstufung.

Eine interessante Initiative entstand in der Baumwoll-

fabrik Andrychow. Hier wird jeweils am Jahresende der „Arbeiter des Jahres“ gewählt. Wer diesen Titel erreichen will, muß nicht nur ein ausgezeichnete Fachmann sein — das wird vorausgesetzt. Er muß vielmehr ein wirkliches Vorbild verkörpern. Ob es sich dabei um die politisch-moralische Haltung, um den Wettbewerb, um die Neuererbewegung oder um die Auslastung der hochproduktiven Maschinen handelt, stets muß er den anderen eine Nasenlänge voraus sein, ja, ihnen helfen, gleiches zu tun. Hat jemand den Titel erhalten, wird er ins Ehrenbuch des Betriebes eingetragen, das im Traditionskabinett öffentlich ausliegt.

Die Ehrung von Wettbewerbsiegern geschieht stets öffentlich in einer feierlichen Form. In den Chemischen Werken in Oswiescim zum Beispiel werden die zur Auszeichnung Vorgeschlagenen mit ihren Ehepartnern in das Kulturhaus eingeladen. Nach einem festlichen Programm erfolgt dann die Auszeichnung, an die sich noch ein gemütliches Beisammensein anschließt. Die Genossen des Parteikomitees sagten, daß diese Form das gegenseitige Kennenlernen fördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl vertieft. Beides sei wichtig für eine aufgeschlossene Arbeitsatmosphäre.